

bedeutender Ereignisse sprechen für einen hohen Aussagewert dieser Zähringerstellen. Diese Beurteilung wird außerdem durch den Eindruck gestützt, daß bei ihrer Abfassung zumindest das Bemühen um eine ausgewogene Darstellung vorherrschte. So bleibt zu wünschen, daß die „*Marbacher Annalen*“ für die Zähringerforschung die ihnen angemessene Beachtung finden, zu der letzten Endes Johann Wolfgang von Goethe mit der Beschreibung ihres einzigen Überlieferungszeugen den Anstoß gegeben hat.

#### Anmerkungen

- <sup>1</sup> JOHANN WOLFGANG VON GOETHE: Chronik des Otto von Freysingen. In: Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde 2, 1820, S. 301–305 und JOHANN DAVID GOTTLÖB COMPTER: Ausführliche Beschreibung dreier auf der Jenaischen Universitäts Bibliothek befindlichen Manuscripte. In: Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde 3, 1821, S. 266 ff. Fußnote der Herausgeber zum zweiten Beitrag, S. 266: „... Eine weitere höchstschätzbare Mittheilung des Herrn Geheimen Raths v. Goethe, aus Jena, welche die Central-Direction der Gesellschaft, der unermüdeten Aufmerksamkeit und Sorgfalt S[einer] E[xcellenz] zur Förderung der gesellschaftlichen Zwecke beizutragen, hier wiederholt, aufs verbindlichste verdankt.“
- <sup>2</sup> Dazu CARL SCHÜDDEKOPF: Goethe und die Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde. In: Goethe-Jahrbuch 15, 1900, S. 52–85, S. 61.
- <sup>3</sup> Während Goethe den ersten Beitrag „selbst gemacht“, konnte er zu dem zweiten Teil einen „jungen Scribent“ anregen, der die Beschreibung nach einem von Goethe entworfenen „Schema, wornach alte Manuscripte vollständig zu beschreiben wären ...“ vornahm. Bei dem „Scribenten“ handelte es sich um Johann David Gottlob Compter, vgl. SCHÜDDEKOPF (wie Anm. 2), Abdruck des „Schemas“ S. 75 ff., zu dem „jungen Scribenten“ u. a. S. 74 und 78.
- <sup>4</sup> Annales Marbacenses. Ed. ROGER WILMANS. In: MGH Scriptores 17. Hg. v. GEORG HEINRICH PERTZ. Hannover 1861, S. 142–180. Zuvor hatte schon Johann Friedrich Böhmer eine Ausgabe unter dem Titel „Annales Argentinenses pleniore“ besorgt, Martyrium Arnoldi archiepiscopi Moguntini und andere Geschichtsquellen Deutschlands im zwölften Jahrhundert. Hg. v. JOHANN FRIEDRICH BÖHMER (Fontes Rerum Germanicarum. Geschichtsquellen Deutschlands 3). Stuttgart 1853 (ND Aalen 1969), S. 66–111.
- <sup>5</sup> Die Einwände richten sich dabei sowohl gegen die lokale Zuweisung an das elsässische Marbach als auch gegen die formale Einordnung als Annalen. Mit der Bezeichnung „*Marbacher Annalen*“ wird hier und im folgenden keine Stellungnahme zu der Herkunft des Textes oder der Gattungsfrage abgegeben, sondern lediglich der üblich gewordene Name des Quellenkompendiums verwendet.
- <sup>6</sup> Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena, cod. Bos. q. 6.
- <sup>7</sup> So JOHANNES HALLER: Die Marbacher Annalen. Eine quellenkritische Untersuchung zur Geschichtsschreibung der Stauferzeit. 1912, S. 81. Ähnlich zuvor schon HERMANN BLOCH: Die Elsässischen Annalen der Stauferzeit. Eine quellenkritische Einleitung. In: Regesten der Bischöfe von Straßburg. Bd. 1. Veröffentlicht von der Kommission zur Herausgabe elsässischer Geschichtsquellen. Innsbruck 1908, S. 92.
- <sup>8</sup> Sie faßt die Ergebnisse einer von Karl Schmid angeregten, umfangreicheren Studie zusammen.
- <sup>9</sup> Die genannten Themen erfordern eine eigene eingehende Behandlung. Eine Untersuchung, die u. a. diese Fragen behandelt, hat Volkhard Huth (Freiburg), dem ich für verschiedene Hinweise danke, im Rahmen seiner Habilitationsschrift „Staufische Reichshistoriographie und scholastische Intellektualität im Elsaß“ (in Vorbereitung) angestellt.
- <sup>10</sup> JOHANNES HALLER: Der Sturz Heinrichs des Löwen. In: Archiv für Urkundenforschung 3, 1911, S. 295–450, hier S. 333.
- <sup>11</sup> Annales Marbacenses qui dicuntur. Cronica Hohenburgensis cum continuatione et additamentis Neoburgensibus. Accedunt Annales Alsatici breviores. Hg. v. HERMANN BLOCH (MGH Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum). 1907. Eine Neuedition im Rahmen der Freiheit vom Stein-Gedächtnisausgabe durch Peter Johanek ist in Vorbereitung, vgl. WINFRIED BAUMGART: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel – Handbücher – Quellen. 1919/2, S. 153 bzw. Katalog der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft 1997/98, S. 116.